

A1 Leitlinie 26

Gremium: Vorstand der Grünen Jugend Essen
Beschlussdatum: 05.12.2025
Tagesordnungspunkt: 6 Verschiedene Anträge

Antragstext

1 Leitlinie 26

Essen und Deutschland stehen vor vielen Herausforderungen. Diese gilt es zu bekämpfen, sodass alle Menschen ein gutes und erfülltes Leben mit gleichen Chancen führen können. Wir als GJ Essen müssen unseren Teil dazu beitragen Probleme zu erkennen, zu lösen, sowie linke und progressive Themen in der Politik durchzusetzen und wollen im nächsten Jahr folgende Forderungen in unserer Arbeit nach vorne Stellen:

1. Soziale Gleichberechtigung

- Soziale Gerechtigkeit ist unabdingbar, sozialer Kahlschlag ist exakt das Gegenteil, was in diesen Zeiten braucht, die Schere zwischen „arm“ und „reich“ muss sich schließen
- Es braucht mehr Unterstützung für sozial benachteiligte Menschen
- In Essen konkret braucht es mehr Investitionen in benachteiligte Stadtteile, dafür braucht es mehr Austausch zwischen der Stadt und den Menschen vor Ort
- Wohnraum muss in Essen kostengünstig zur Verfügung stehen, dafür braucht es mehr Sozialwohnraum
- Um Vereinsamung entgegenzuwirken braucht es mehr Mehrgenerationen wohnen, sowie mehr öffentliche Begegnungsräume in den Stadtteilen
- Es braucht ein besseres ÖPNV-Angebot was zuverlässig und in höheren Takten verkehrt, gerade in der Nacht ist ein Einstundentakt nicht ausreichend, zudem sollte der ÖPNV kostenlos für alle sein
- Ein Krankenhaus im Essener Norden ist nicht ausreichend, kapitalistische Strukturen müssen überwunden werden, damit eine bessere Gesundheitsversorgung gewährleistet ist
- Obdachlose Menschen brauchen kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten im warmen und es braucht weniger defensive- und mehr menschenfreundliche

Architektur, sowie Sozialarbeiter*innen die Obdachlose Menschen durch Housing First Konzepte zurück in ein geregeltes Leben bringen

- Es braucht öffentliche Konsumräume mit Hilfsangeboten, in denen Drogenabhängigen ohne Vorurteile oder Diskriminierung geholfen wird
- In Essen braucht es mehr und besser finanzierte Frauenhäuser, zudem mehr Beratung bei sexuellen Übergriffen. Generell braucht es eine nur „Ja heißt Ja“ Regel

2. Junge Menschen

- Stopp mit dem Sparkurs an jungen Menschen!
- Kein Pflichtdienst für junge Menschen jeglicher Art
- Mehr investition in die Jugend, damit nicht jedes 3. Kind in Essen in Armut aufwächst
- Essen muss wieder eine Stadt für junge Menschen werden, dafür braucht es:
 - Mehr politische Mitbestimmung durch einen Jugendrat mit eigenem Budget für projektbezogenen Arbeit
 - Einen RPJ mit allen demokratischen Jugendorganisationen
 - Mehr und besser finanzierte Jugendtreffs, damit sich junge Menschen drinnen und kostenlos treffen können
 - Mehr schönen öffentlichen Raum für Jugendliche zum Aufhalten, ohne wegen Ruhestörung oder anderen Gründen weggeschickt zu werden
 - Ein besseres Nachtleben mit mehr Clubs und Ausgehmöglichkeiten, gerade die Stadtmitte muss attraktiver für jugendliche werden mit mehr Ausgehatraktionen
 - Mehr günstige Student*innen Wohnungen in der Stadt und nicht außerhalb
- Schulen müssen mehr gefördert und sozial unterstützt werden
 - Gerade Schulen im Norden müssen gefordert werden
 - Es braucht mehr Geld für eine bessere Ausstattung in den Schulen, damit Schüler*innen nicht in Gebäuden ohne funktionierende Heizung und ohne Klimaanlage sitzen

- Auch Turnhallen müssen mehr und schneller gebaut und renoviert werden, um Schüler*innen einen guten Sportunterricht zu gewährleisten und Vereinssport zu ermöglichen
- Schulessen muss kostenlos und lecker sein
- Schüler*innen müssen kostenlose Nachhilfeprogramme zur Verfügung stehen
- Es braucht mehr Psychische Beratung an Schulen und eine bessere Schulung des Lehrpersonals, um Schüler*innen in psychisch schwierigen Situationen besser zu helfen. An jeder Schule braucht es Schulpsycholog*innen, die die mentale Gesundheit der Jugendlichen unterstützt
- Auch brauchen eine bessere Potenzialförderung und Jobunterstützung, sowie Beratung für das spätere Leben
- Öffentliche Einrichtungen und Ausweise, wie Schwimmbäder, Stadtbibliotheksausweise, oder die Gruga müssen für junge Menschen kostenlos sein

3. Klimaschutz

- Es braucht mehr Geld für Klimaschutz und Klimaanpassung
- Das Thema der Klimaanpassung muss vor allem auf kommunaler Ebene stärker in den Fokus rücken
- In Essen braucht es mehr öffentliche Parks und autofreie Straßen
- Fahrradwege gilt es auszubauen und es braucht mehr E-Scooter und öffentliche Fahrräder überall im Stadtgebiet
- Straßen und gerade die Stadtmitte müssen begrünt, entsiegelt und an Hitze angepasst werden, sodass die Stadt bei Wetterextremen resistent bleibt
- Essen braucht eine Verpackungssteuer
- Häuser brauchen mehr Photovoltaikanlagen

- Kostenlose Trinkwasserbrunnen müssen ausgebaut werden

4. Antifaschismus

- Den regelmäßigen Treffen der Partei "Die Heimat" und anderer rechtsextremer Organisationen in Essen gilt es aktiv entgegenzutreten, dafür braucht es trotzdem mehr mediale Aufmerksamkeit und mehr politische Aufmerksamkeit
- Rechtsextremismus muss früh bekämpft werden, so braucht es spezielle Förderungen von Lehrpersonal, um besser an junge Menschen herantreten zu können
- Im Hinblick auf eine Neugründung der AfD Jugend braucht es in Essen klare Antworten der Jugendorganisationen und eine klare Abgrenzung und Ausgrenzung dieser Parteienjugend
- Rechtsextreme Hetze, Ideologien und Parteien müssen entkräftet werden, dafür braucht es mehr demokratische Bildungsmöglichkeiten, sowie eine gerechtere Politik

5. Antirassismus

- Rassismus spielt leider immer noch eine große Bedeutung in der heutigen Zeit
- Es braucht eine bessere Unterbringung von Geflüchteten
- Eine Bezahlkarte muss sich entgegengestellt werden, eine Einführung muss verhindert werden
- Integration muss erleichtert werden und Jobangebote, sowie Deutschkurse und Integrationsmöglichkeiten einfach und schnell zur Verfügung gestellt werden
- Gerade polizeiliche Strukturen müssen überdacht und neu gestaltet werden, auch braucht es mehr Programme gegen Polizeigewalt, eine bessere Aufklärung, sowie ein gerechtes Beschwerdesystem

6. Sonstiges

- Wir wollen, dass es in Essen bessere Schutz- und Beratungsmöglichkeiten für Menschen die in Sexarbeit tätig sind gibt
- Es sollte in Essen Möglich sein, jegliche Behördengänge über das Internet, oder per App tätigen zu können. Idealerweise sollte diese App ebenfalls in anderen Städten funktionieren.